

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den scharfsinnigen und feingeistigen Beweis Robert Stiaßnys, der als erster den älteren Kueland Frueauf als den Meister von Großmair nannte, zu bezweifeln.

Sowie für die Malart der Großmairer Rückseitenbilder von den damaligen Passauer Malern kein anderer auch nur entferntest in Frage kommt als Kueland Frueauf d. J., so weisen die Vorderseitenbilder, wie dies Robert Stiaßny klar bewiesen hat, stilistisch mit der nämlichen Deutlichkeit auf den Vater, Kueland Frueauf d. A. Der Stilfortschritt in der Wiedergabe des Räumlichen und Figürlichen, der zwischen den Wiener Passionstafeln und den Großmairer Altarbildern liegt (Bilder 14 u. 15!)

und der bisher die Ursache aller Zweifel an der Autorschaft des alten Frueauf war, erklärt sich vollkommen zwanglos aus der festgestellten Werkstattgemeinschaft zwischen Vater und Sohn, bei der eben der junge Frueauf für den alten Meister der Vermittler jenes Neuen war, das er von seinen Wanderjahren in die väterliche Werkstatt in Passau nach Hause gebracht hatte. Gerade die aus dem Oberhausbild mit klarster Deutlichkeit in Erscheinung tretende Tatsache einer bestandenen Werkstattgemeinschaft zwischen Kueland Frueauf Vater und Sohn ermöglicht es aber, der bisher ungeklärten künstlerischen Persönlichkeit des jungen Frueauf noch weiter näher zu kommen.